B III b, 157

Glück der Kindheit.

Wir Kinder, — wir schmecken
Der Freuden so viel';
Wir schäkern und necken
Uns fröhlich im Spiel'.
Wir jauchzen und singen
Und tanzen rund um;
Wir hüpfen und springen
Im Freien herum.

Auf, munter denn! rennet,
Komm't mit uns in's Gras!
Noch ist's uns vergönnet;
Noch kleidet uns das.
Bald werden wir älter;
Dann schickt sich's nicht mehr;
Dann treten wir kälter
Und steifer einher.

Laßt Kränze uns winden!
Viel' Blumen sind hier.
Wer Veilchen wird finden,
Empfängt dann dafür
Von Dem, dem er's bringet,
Ein freundlich Gesicht;
D'rum suchet und singet!
Sonst findet ihr nicht.

Ach, geht sie schon unter, —
Die Sonne, — so früh?
Wir sind ja noch munter;
O Sonne, verzieh'! —
Nun, morgen, ihr Brüder; —
Schlaf't wohl! gute Nacht! —
Ja, morgen wird wieder
Gespielt und gelacht.

Overbeck.

DEUTSCHE STAATS-BIBLIOTHEK BERLIN
1962.823